



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Laut Prognose des IW in Köln wird die Zahl der Arbeitslosen im Sommer über die Marke von 3 Millionen steigen (*zuletzt 2010 im Rahmen der Finanzkrise!*).
- Berlin: Der Verband deutscher Privatbanken mahnte Strukturreformen an, ansonsten drohten neue Schuldentöpfe der Regierung zu verpuffen.
- Mumbai: Die Militärschefs von Indien und Pakistan werden wegen der nächsten Schritte der Deeskalation Konsultationen führen.
- Gaza-Konflikt: Die Hamas kündigte die Freilassung der israelischen-amerikanischen Geisel Alexander an.
- Washington: Laut Finanzminister Bessent stehe die Schweiz an erster Stelle für ein neues Handelsabkommen.

Welt **Handelskonflikt USA/China**

USA und China rüsten im Handelskrieg ab. Man einigte sich auf eine 90-tägige Pause sowie niedrigere Zollsätze. US-Finanzminister Bessent sagte, nach Verhandlungen mit China würden die gegenseitigen Zölle um jeweils 115% gesenkt. Damit liegen die US-Zölle jetzt bei 30% (zuvor 145%) und Chinas Zölle bei 10% (zuvor 125%).

Welt **PKK löst sich auf und beendet bewaffneten Kampf**

Die militante Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) löst sich einem Medienbericht zufolge auf und beendet ihren bewaffneten Kampf.

EUR **Deutsche Industrie verliert im internationalen Wettbewerb**

Die Industrie sieht sich im weltweiten Wettbewerb laut aktueller IFO-Umfrage zunehmend belastet. 24,4% der Unternehmen verzeichneten im April eine sinkende internationale Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Ländern außerhalb der Europäischen Union (Januar -23,9%). Im Wettbewerb innerhalb der EU gibt es laut IFO keine Entwarnung, aber einen Lichtblick. Hier fiel der Anteil von 20,9% auf 13,4%.

KOMMENTAR

Kritisch!

Späte Erkenntnis!

Positiv

Positiv

Positiv, und die EU?

Sehr positiv

Positiv

Negativ

TECHNIK UND BIAS

Stand 05.48	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.1066	- 1.1134	1.1085	- 1.1116	Negativ
EUR-JPY	164.29	- 164.92	164.16	- 164.66	Neutral
USD-JPY	147.82	- 148.64	147.76	- 148.48	Positiv
EUR-CHF	0.9356	- 0.9382	0.9368	- 0.9380	Positiv
EUR-GBP	0.8406	- 0.8434	0.8414	- 0.8427	Neutral

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an



DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 21.150 Punkten
- Ab 22.140 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	23.566,54	+67,22
EURO STOXX50	5.412,95	+96,19
Dow Jones	42.410,10	+1.161
Nikkei	38.251,99 (05:47)	+607,73
CSI300	3.891,63 (05:47)	+1,02
S&P 500	5.844,19	+184,28
MSCI World	3.793,70	+82,02
Brent	64,78	+0,60
Gold	3.237,00	-46,00
Silber	33,02	+0,21

TV- UND VIDEO LINKS



[Neu: FTD Hellmeyer
Der Woche KW 20](#)

[Neu: Interview
Wallstreet Online](#)

Märkte: USD und US-Aktienmärkte stark – US-Haushaltsdaten top – Deutsche Industrie verliert im internationalen Wettbewerb – D: Tourismus schwächer – D: Klima unbedeutender

EUR/USD eröffnet bei 1,1112 (05:46 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1066 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 147,80. In der Folge notiert EUR-JPY bei 164,26. EUR-CHF oszilliert bei 0,9372

Märkte: USD und US-Aktienmärkte stark – US-Haushaltsdaten top

An den Finanzmärkten reüssierten in den letzten 24 Handelsstunden US-Aktienmärkte und der USD primär als Folge der handelspolitischen Vereinbarungen zwischen Peking und Washington, die in dieser Form von dem Mainstream nicht erwartet wurden (beide Seiten reduzierten Zölle, USA von 145% auf 30%, China von 125% auf 10% für 90 Tage). Europas Aktienmärkte gewannen an Boden, ohne der Dynamik der US-Märkte folgen zu können. In Fernost ist der Impakt aus den USA und Europa ex Japan unausgeprägt. Der USD konnte am Devisenmarkt deutlich zulegen. In der Folge sanken der Goldpreis und Bitcoin. Silber gewann gegenüber dem USD an Boden (Potential industrielle Nachfrage).

Am Abend setzten die Daten des öffentlichen Haushalts den nächsten unerwarteten positiven Akzent für die USA, den USD und US-Aktienmärkte. Das Federal Budget (entscheidende Teilmenge des öffentlichen US-Haushalts) verzeichnete per Berichtsmonat April einen Überschuss in Höhe von 258,0 Mrd. USD nach zuvor -161,0 Mrd. USD. Im Vorjahr kam es zu einem Plus in Höhe von 210 Mrd. USD. Dieser Aprilwert ist der zweithöchste Aktivsaldo in der US-Geschichte (April und September sind Hauptsteuerzahlungsmonate).

Aktienmärkte: Late Dax +0,60%, EuroStoxx 50 +1,81%, S&P 500 +3,26%, Dow Jones +2,81%, NASDAQ 100 +4,02%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:57 Uhr: Nikkei (Japan) +1,63%, CSI 300 (China) +0,03%, Hangseng (Hongkong) -1,71%, Sensex (Indien) -0,57% und Kospi (Südkorea) +0,06%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,64% (Vortag 2,55%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,46% (Vortag 4,40%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (-0,0115) verlor gegenüber dem USD im Tagesvergleich an Boden.

Gold (-46,00 USD) war im Zuge von Gewinnmitnahmen wegen rückläufiger Krisenszenarien deutlich rückläufig. Silber (+0,21 USD) legte dagegen vor dem Hintergrund potentiell höherer industrieller Nachfrage zu.

Der Bitcoin notiert bei 101.680 USD (06:00 Uhr). Gegenüber der Eröffnung am Vortag ergibt sich ein Rückgang im Tagesvergleich um 2.400 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

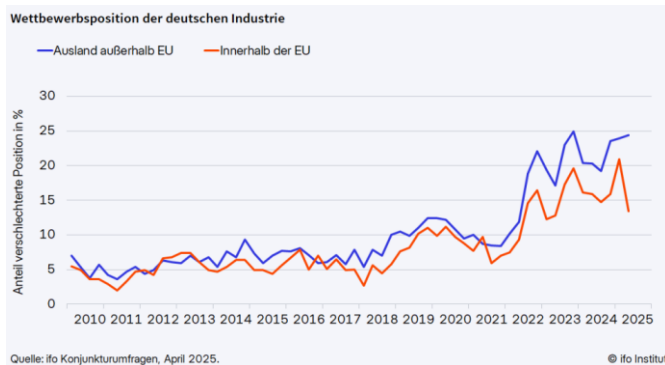
Deutsche Industrie verliert im internationalen Wettbewerb

Die Industrie sieht sich im weltweiten Wettbewerb laut aktueller IFO-Umfrage zunehmend belastet. 24,4% der Unternehmen verzeichneten im April eine sinkende internationale Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Ländern außerhalb der Europäischen Union (Januar -23,9%). Im Wettbewerb innerhalb der EU gibt es laut IFO keine Entwarnung, aber einen Lichtblick. Hier fiel der Anteil von 20,9% auf 13,4%.

Die deutsche Industrie büße im internationalen Vergleich nach und nach an Schlagkraft ein, so der IFO-Umfragechef Wohlrabe. Die Herausforderungen im internationalen Wettbewerb blieben gewaltig. Durch die jüngsten Zollstreitigkeiten sortieren sich die Machtverhältnisse auf den globalen Märkten derzeit neu.

Besonders kritisch blicken die Metallerzeuger und-bearbeiter auf ihre Lage: Von sinkender Wettbewerbsfähigkeit sprechen 43,3% nach 37,8% im Januar. Die Elektroindustrie und der Maschinenbau meldeten weitere Rückschläge. Bedenken in Bezug auf ihre Wettbewerbsfähigkeit bleiben in der Automobilbranche bestehen: Das geben 33% an, verglichen mit 42,5 Prozent zuvor. Relativ stabil sehen sich dagegen die Getränkehersteller, deren internationale Position sich kaum verändert habe, so das IFO-Institut.

Der Bundesverband der Deutschen Industrie fordert von der neuen Regierung schnelle steuerliche Entlastungen, niedrigere Energiepreise und ein Sofortprogramm Bürokratieabbau. Die neue Bundesregierung müsse schnell loslegen und pragmatisch handeln, damit sich die Stimmung in der Wirtschaft drehe, so BDI-Präsident Peter Leibinger. Entscheidend hierfür sei ein Signal noch vor der Sommerpause, damit Unternehmen nicht länger mit Investitionen zögern (Kapitalstock!).

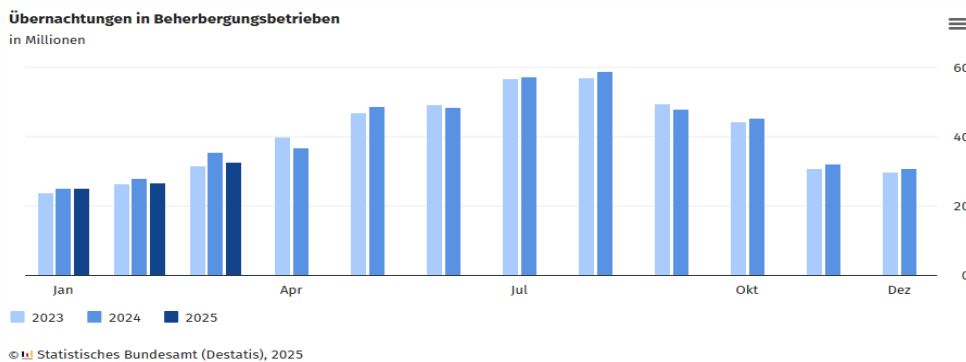


Kommentar: Der Verfall der deutschen Wettbewerbsposition bleibt markant. Das Energiethema (nachhaltige Versorgungssicherheit nicht gewährleistet, preisliche Konkurrenzfähigkeit nicht ansatzweise gegeben), das bisher von der Bundesregierung nur in kosmetischen Ansätzen adressiert wird, hat bezüglich der Wettbewerbsposition eine Schlüsselfunktion. Um das Preisdilemma zu verdeutlichen finden sie die Charts der Erdgaspreise Europa (+775,2%) vs. USA (+120,9%) im Fünfjahresvergleich nachstehend (© Finanzen.net).



Deutschland: Tourismus schwächer

Im März 2025 verbuchten die Beherbergungsbetriebe in Deutschland 32,7 Millionen Übernachtungen in- und ausländischer Gäste. Wie das Statistische Bundesamt nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, waren das 7,7% weniger als im März 2024. Ein Grund für diesen Rückgang dürften die späteren Osterfeiertage und Osterferien in diesem Jahr sein, die 2024 überwiegend im März und 2025 fast komplett im April lagen. In den ersten drei Monaten bezifferte sich der Rückgang im Jahresvergleich auf 4,4%.



Kommentar: Die Erklärung mit den Osterfeiertagen kann in der Tat Teile der Entwicklung erklären. Zu berücksichtigen ist zudem, dass im letzten Jahr ein Rekord bei Übernachtungen zu verzeichnen war (Quantität). Aber bereits im letzten Jahr kam es zu einer Tendenz zu preisgünstigen Übernachtungen (Camping & Co.). Ergo kam es bereits zu einem qualitativen Rückgang (Umsatzbetrachtung). Nur eine massive Reformagenda kann Nachhaltigkeit einer positiven Tendenz bezüglich Quantität und Qualität gewährleisten!

Deutschland: Klima und Umwelt verlieren in Bevölkerung an Bedeutung

Trotz Sorgen wegen der Erderwärmung verlieren Umwelt- und Klimaschutz für die Menschen an Bedeutung. Das zeigte eine gestern vorgestellte Studie des Umweltbundesamts und des Bundesumweltministeriums. Zwar halte mit 54% mehr als die Hälfte der Befragten Umwelt- und Klimaschutz für sehr wichtig. Doch 2020 habe dieser Wert noch 65% betragen. Auch das Ziel, die globale Erwärmung unter zwei Grad zu halten, finde weniger Unterstützung. Als dringlicher werde die Situation im Gesundheits- oder Bildungssektor wahrgenommen, wie auch wirtschaftliche Entwicklung sowie öffentliche Sicherheit und Kriege.

Kommentar: Die Klimapolitik (Kosten bis zu 4,5 Billionen EUR bis 2050, Staatsverschuldung aktuell bei rund 2,6 Billionen EUR) kann nur mit einer sehr prosperierenden Wirtschaft gelingen (höheres Steueraufkommen und höhere Einkommen). Die seit rund 20 Jahren verfolgte Politik nicht für, sondern gegen die Wirtschaft (Energie, Bürokratie, Steuerhöhe, Misstrauen), bedarf einer vollständigen Neuausrichtung pro Kapitalstock (Summe aller Unternehmen).

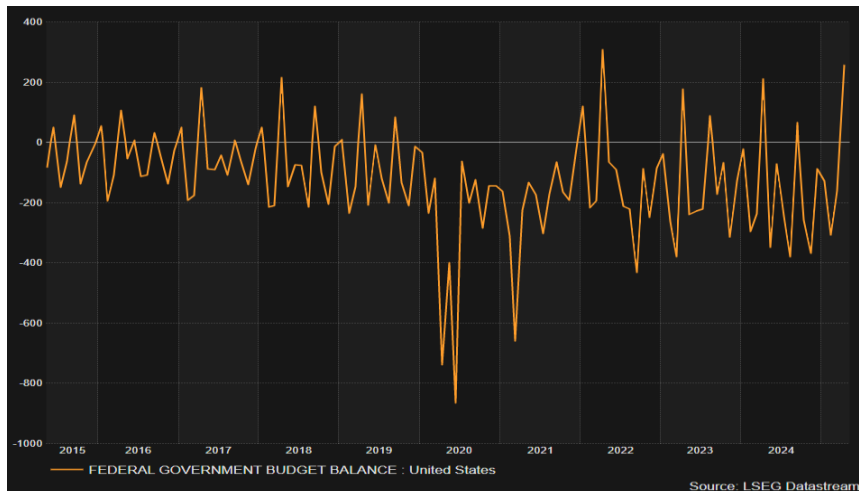
Wer diese Kausalität zwischen Wirtschaft und Transition ignoriert, hat keine Chance die Transition auch nur ansatzweise erfolgreich zu gestalten (!). Man kann aber mit fehlgeleiteter Politik die Struktur der Wirtschaft und damit die Zukunft der Gesellschaft und der politischen Stabilität zerstören.

Deutschland hat seit 1990 den CO2 Ausstoß von 1.052 Mio. Tonnen per 2023 auf 572 Mio. Tonnen reduziert und hat per Ende 2023 noch einen Anteil von 1,58% des globalen Ausstoßes (China 2023 31,5%, USA 12,99%, Indien 8,1%, Russland 4,81%, Japan 2,62%). "Food for thought!" (Daten von Statista). Maß und Mitte in einem pragmatischen und nicht ideologischen Zuschnitt sind die Garanten für Erfolg. Mehr gibt es nicht zu sagen! Doch, wo stünden wir mit Atomkraftwerken neuerer oder neuester Bauart?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

USA: Federal Budget mit sattem Überschuss!

Das Federal Budget (entscheidende Teilmenge des öffentlichen US-Haushalts) verzeichnete per Berichtsmonat April einen Überschuss in Höhe von 258,0 Mrd. USD nach zuvor -161,0 Mrd. USD. Im Vorjahr kam es zu einem Plus in Höhe von 210 Mrd. USD. Dieser Aprilwert ist der zweithöchste Aktivsaldo in der US-Geschichte (April und September sind Hauptsteuerzahlungsmonate).

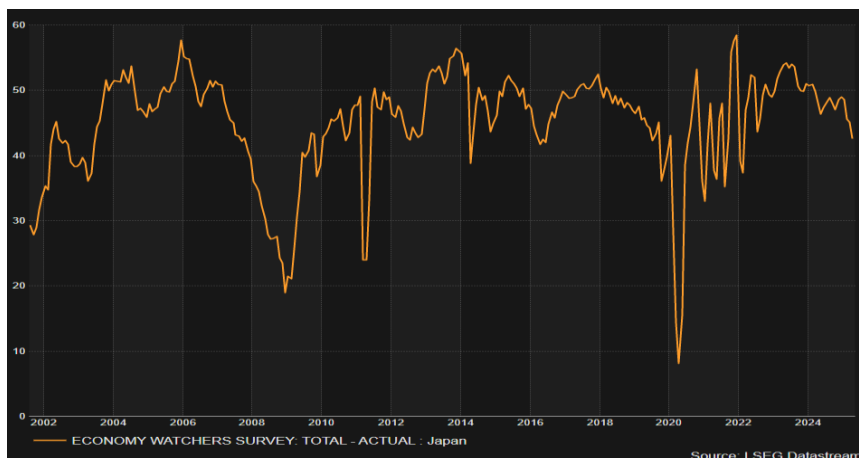


Dänemark: Verbraucherpreise (J) unverändert bei 1,5%

Die Verbraucherpreise legten per Berichtsmonat April im Jahresvergleich um 1,5% nach zuvor 1,5% zu.

Japan: Stimmung der Wirtschaftsfachleute sinkt auf tiefsten Stand seit 02/2022

Der Index „Economy Watcher's Poll“ sank per Berichtsmonat April von zuvor 45,1 auf 42,6 Zähler und markierte den tiefsten indexstand seit Februar 2022.



Derzeit ergibt sich für den USD gegenüber dem EUR eine positive Tendenz. Ein Überschreiten der Widerstandszone bei **1,1510 – 1.1540** negiert das Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	<u>UK:</u> Arbeitslosenrate	März	4,4%	4,5%	08.00	Weiter niedriges Niveau.	Gering
EUR	<u>Deutschland:</u> ZEW-Sentiment-Index ZEW-Lageindex	Mai	-14,0 -81,2	+13,7 -77,0	11.00	Raum für positive Überraschungen?	Mittel
	<u>Eurozone:</u> ZEW-Erwartungsindex	Mai	-18,5	-.-			
USD	<u>USA:</u> NFIB Small Business Optimism Index	April	97,4	-.-	12.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	<u>USA:</u> Verbraucherpreise Kernrate (beides M/J)	April	-0,1%/2,4% +0,1%/2,8%	+0,3%/2,4% +0,3%/2,8%	14.30	Wichtig für Märkte!	Mittel
RUB	<u>Russland:</u> Devisenreserven	2. Mai	677,8 Mrd. USD	-.-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an